

# Schlitzohrige Eigenkomposition

Sänger Peter Mehlfeld gastiert mit Uli Goltz im Altenberger Hof

**NIPPES.** Das Konzert hat kaum begonnen, da wird es dem Herrn in Bühnennähe schon zu bunt. „Eine Frage: Muss das so laut sein?“, spricht er den Sänger und Gitarristen

Peter Mehlfeld an. Zahlreiche Besucher schließen sich der Beschwerde an, kurze Ratlosigkeit im „Herrenhaus“ des Bürgerzentrums Altenberger Hof, dann wird ein bisschen an

den Reglern reguliert und weiter geht's: Den Karnevals-Hit „Räuber“ singt Mehlfeld mit Unterstützung des Pianisten Uli Goltz – und alle schunkeln zufrieden mit.

Das „Kulturcafé“ im Altenberger Hof findet hier unter erschwerten Bedingungen statt, denn der angestammte Ort in der Scheune gegenüber ist von der Schnittchensitzung in Beschlag genommen.

## Auf Kompromisse eingestellt

So ist es im „Herrenhaus“ auch ungewohnt eng geworden: „Normalerweise haben wir bei den Konzerten, ob es um Jazz, Blues oder kölsche Lieder geht, immer 120 bis 140 Besucher, aber hier ist nur Platz für etwa 70 Leute“, erklärt Brigitte Theis, die im Bürgerzentrum für das Programm zuständig ist.

Auf Kompromisse hat sich auch das Duo auf der Bühne eingestellt. Mehlfeld singt am liebsten seine eigenen, sanft-

nachdenklichen, von Reinhard Mey beeinflussten Lieder oder Bekanntes aus den 60er und 70er Jahren. Aber so kurz vor der ganz heißen Phase des Fascheteleers müssen auch der Sauerländer Peter Mehlfeld und Uli Goltz, der gar aus Schwaben stammt, auf die Bedürfnisse des meist älteren Publikums eingehen: „Ich hoffe, ihr könnt mein Kölsch verstehen“, warnt der Sänger, bevor er „Mer losse d'r Dom in Kölle“ anstimmt.

Aber Mehlfeld meistert auch unbekannteres kölsches Liedgut wie „Wo sin denn min Söck, die sin wohl op Jöck“ oder dichtet alte Hits humorvoll um. „Mit 66 Haaren seh ich noch sexy aus, von 66 Haaren fall'n davon noch viele aus“, trägt der 62-Jährige mit der roten Haarkranz-Perücke eines Clowns vor. Oder er sorgt mit schlitzohrigen Eigenkompositionen wie „Chanson de Chaiselongue“ für manches amüsierte „Oh-ho“ im Saal: „Hier lasse ich mich nieder, hier schreibe ich die besten Lieder, mein Sofa ist mon place d'amour, hier komme ich so recht auf Tour.“ (hwh)



**An den Reglern gedreht:** Sänger und Gitarrist Peter Mehlfeld mit Pianist Uli Goltz. (Foto: Hermans)